

Fahrtenbericht Märkische Umfahrt im Juli 2019

Die Märkische Umfahrt ist in Kanu-Führern beschrieben als eine abwechslungsreiche Kanutour von knapp 180 Km. Die Abwechslung reicht kanutechnisch von Kleinfluss (Müggelspree) über Kanal- und Seebefahrung. Die Übergänge zwischen den unterschiedlichen Abschnitten sind durch Schleusen und Wehre organisiert. Die teilweise vorhandenen Selbstbedienungsschleusen sind einfach (blauer senkrechter Hebel) zu bedienen. Wenn die Schleusen aufgrund des niedrigen Wasserstandes nur alle 2 Stunden bzw. für einzelne Kanufahrer, wie wir es waren, gar nicht bedient wurden, war der mitgeführte Bootswagen notwendig, um die 20 bis 150 m zu umtragen. Die meisten vorhandenen Bootsschleppen funktionieren recht gut, obwohl sie z.T. sehr schwer sind.



Wir haben unsere Tour am Campingplatz „Jägerbude“ gestartet. Dort konnten wir auch unser Auto stehen lassen. Im Restaurant am Platz kann man gut Essen und für den morgen Brötchen bestellen, die man allerdings erst ab 9:00 Uhr abholen kann. Das Rauschen der nahen Autobahn war zu hören, aber ein Kuckuck, der nachts unentwegt ruft, ob das besser ist?

Unser nächster Halt war die Seebrücke in Senzig. Nach dem Internet bewirtschaftet. Dieser Platz liegt zwar gut auf der Strecke, hat aber außer WC und einem Waschbecken nichts. Die Duschen hätten einen zu harten Duschstrahl, die Kunden würden sich beschweren – einfach nur ein Witz. Aber der Edeka und ein griechisches Lokal waren in 500 m Entfernung gut erreichbar.

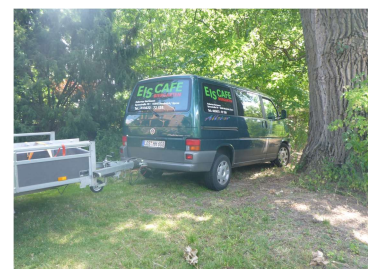
Die nächste Nacht verbrachten wir auf dem Wasserwanderrastplatz in Märkisch Buchholz. Top ausgestattet. Eine sehr netter Herr Lehmann, der den Platz betreut und dessen Telefonnummer unübersehbar aushängt. Ein Lokal und eine kleiner Laden im Ort. Alles gut. Hier trafen wir Wasserwanderer des Buxtehuder Kanuklubs, die zu fünft in der Folge die gleichen Übernachtungsplätze anpaddelten. Dadurch wurden die Abende besonders nett.



Der Wasserwanderplatz in Werder ist spezieller, da es dort nur eine Dixi gibt und kein Trinkwasser. Es ist aber ein sehr schön gelegener Platz. Zum Erfrischen und Waschen dient die Spree. Das Spreewaldhotel Matschke hatte zwar geschlossen, hat aber auf nettes Nachfragen geöffnet und es gab kühles Bier und ein sehr ordentliches Essen.

Der Ausstieg des Spreepark Beeskow ist zwar direkt hinter der Marina versteckt und wirkte daher erst einmal abweisend, aber als wir die Betreiberin gefunden hatten, wurden wir wieder herzlich aufgenommen. Beeskow ist wirklich sehr schön inkl. einem griechischem Lokal.

Es ging weiter zum Forsthaus an der Spree. Dieser Platz liegt sehr schön mitten im Wald und ist wirklich abgelegen. Vom Betreiber werden nur ein kühles Bier und kleine Snacks angeboten, so dass heute die eigene Küche angeschmissen werden muss. Auf der Tour dorthin wird seit 3 Jahren an der Schleuse zur Drahendorfer Spree in Neubrück gebaut. Trotz langer Suche gab es keine Umtragungsmöglichkeit, aber einen SUPER Service des Eiscafés: es wird ein kostenloser Schuttleservice von der



Schleuse Neuhaus zum Eiscafé direkt an der Spree mit Einsatzmöglichkeit angeboten. Die Tel.:03361/7600841 hielten die Buxtehuder Paddler bereit. Das Eis ist lecker und ein Trinkgeld für diesen Service ist gut angelegt, denn die Drahdorfer Spree ist ein toller Tourenabschnitt.

Unsere letzte Station bei der Kanustation Hangelsberg (Kanusport Spree) bietet einen schönen Platz zum Übernachten mit modernen Sanitärräumen (dafür aber auch mit 12 € pro Person relativ teuer). Das Restaurant „Zum Hangelwirt“ hat allerdings nur bis 19:00 Uhr geöffnet und auch dies soll nicht immer verlässlich sein, aber wir haben etwas zu Essen bekommen.



Der letzte Abschnitt auf der Müggelspree war mit ca. 18 km bewusst kürzer gewählt, da wir dann direkt vom Ausstieg in das bereitstehende Auto verladen konnten.